

Viel mehr als nur ein Clown der Schule

Mit Herbert Ubben verlässt eine Institution altersbedingt die Pestalozzischule (jetzt Heinz-Neukäter-Schule). In dieser Förderschule Lernen hat er 20 Jahre gelehrt, gestaltet und nachhaltig gewirkt. Seine Reichweite war aber nicht nur auf diese Schule beschränkt, denn als einer, der die Bürgerstiftung Varel mitgründete, hat er auch dafür gesorgt, dass viele andere Schulen in der friesischen Wehde gefördert und unterstützt werden.

Wenn ich mir vorstelle, dass es Clowns gibt, die dreißig Jahre lang dieselben Nummern aufführen, wird es mir sehr bang um Herz. Mir muss die Sache Spaß machen.

Heinrich Böll, 1963

Nicht jede Unterrichtsstunde ist ein formidabler Geniestreich, nicht jeder Schulalltag ist ausgefüllt mit Freude und Spaß, in einigen Fällen muss improvisiert werden. Die Lage hat sich verändert, jetzt ist Spontanität und Einfallsreichtum gefragt. Also genau das Richtige für einen Künstler, der auf vielen Bühnen zuhause ist. Herbert Ubben ist immer so ein Wanderer zwischen den Menschen und den Situationen gewesen. Das macht ihn zu einem ganz besonderen Kollegen, einem Freund und Begleiter.

Vor drei Jahren hatten alle Lehrer*innen wenige Stunden vor der feierlichen Zeugnisübergabe beim alljährlichen Schülerstreich die Aufgabe, sich eine Choreographie in kürzester Zeit auszudenken. Er entschied sich für den Clown und begeisterte mit seiner Brillanz die Schülerschaft und stellte natürlich seine Mitstreiter*innen in den Schatten. Aber eben genau nur da, wo es auch angemessen war, eine kleine Passion, ein kleiner Teil seiner Lebensgeschichte.

Es hätte alles so schön werden können. Das letzte halbe Schuljahr mit seiner Abschlussklasse, die letzte Klassenfahrt zwei Tage nach der feierlichen Übergabe der Zeugnisse, fünf Tage Berlin, die letzte große Schulversammlung zu seinen Ehren in der Turnhalle mit voller Kapelle und natürlich die große Abschlussfeier mit allen Kolleg*innen, mit Weggefährten und Freunden am heutigen 14. Juli im alten wunderbaren Kurhaus Dangast, dort, wo er sich als zugereister immer am wohlsten gefühlt hat. Doch seit dem 16. März 2020 hat sich die Medaille einmal richtig gedreht und was vorher alles plan- und kalkulierbar war, zerfiel in kürzester Zeit in seine Einzelteile. Das große Band der pädagogischen Vielfalt reduzierte sich auf Videokonferenzen und Zuhause-Beschulung, und die besonders wichtigen Kontakte sozialer Art und die partnerschaftlichen Gestaltungsmöglichkeiten zerschmolzen zwischen den Händen eines Lehrers, der über viele Jahre mit seiner solidarischen Haltung und seinem unerschöpflichen Engagement maßgeblich zu einem sehr toleranten Schulklima beigetragen hat.

Ein offenes und liberales Weltbild zeigt sich in den allermeisten Fällen im wertschätzenden Umgang mit den Menschen in der nächsten Umgebung. Hier entwickeln sich tragfähige und belastbare Beziehungen, die dann über das normale Maß hinausgehen können. Und genau dieser Punkt spielte für Herbert Ubben immer eine zentrale Rolle, sich selbst zurückzunehmen, zuzuhören und in partizipatorischer Gelassenheit dem Gegenüber die Aufmerksamkeit zu schenken, die in mannigfaltigen Situationen erforderlich ist. Bis zum heutigen Tag ist er der Beratungs- und Vertrauenslehrer für alle Schüler- und Lehrer*innen, vor 19 Jahren hat er eine Streitschlichteraus- und Fortbildung ins Schulleben integriert, die genau die beschriebenen Werte von demokratischen und toleranten Prozesse immer zum Ziel hat.

Vor seiner Schullaufbahn begeisterte er kleine und große Zuschauer*innen im Zirkus mit lustigen und atemberaubenden Einlagen. Ob Feuerspucker, Akrobat

oder Clown, ein Multitalent wie Herbert Ubben schaffte es immer wieder, in einer Künstlergruppe Höchstleistungen zu vollbringen. Vielleicht war das auch das Erfolgsrezept für seine vielen erfolgreichen Jahre in der Schule, die Teamarbeit als basales Element für den Unterricht zu sehen. So sind auch viele Freundschaften innerhalb des Kollegiums entstanden, die weit über seine Pensionierung am heutigen Tag hinausgehen werden.

Als Vollblutmusiker sorgte er immer für den richtigen Klang. Ob auf Sommerfesten, Schulversammlungen oder Kollegenverabschiedungen, nie traf er den falschen Ton, musikalisch wie auch in Bezug auf seine Kolleg*innen und Schüler*innen. Er hat große Spuren hinterlassen. Die Lücke zu schließen wird nicht einfach sein.

Am heutigen Dienstag muss Herbert Ubben keine Gitarre stimmen, übernimmt keinen organisatorischen Part, hat an keinem Video mitgewirkt und braucht keine Verantwortung zu übernehmen. Denn nun sind die Kolleg*innen an der Reihe, diesen Geist weiterzuführen, und das natürlich nicht nur *heute...*



Schülerstreich 2017 als Clown



Im letzten Jahr beim Schülerstreich am Vareler Hafen



Kurz vor den Weihnachtsferien in der Eishalle Sande



Bei der Verabschiedung der Schulsekretärin